

Winkler zum Schulstart: „Jedes Kind verdient die besten Chancen“

SPÖ-OÖ-Chef Martin Winkler wünscht 200.000 Schülerinnen und Schülern einen guten Start – Schulkosten, offene Lehrerstellen und finanziell ausgehungerte Gemeinden bleiben Herausforderungen

Für rund 200.000 Schülerinnen und Schüler und 22.000 Lehrkräfte beginnt heute in Oberösterreich das neue Schuljahr. Rund 15.000 Kinder erleben dabei ihren allerersten Schultag. SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler wünscht ihnen einen erfolgreichen Start und fordert zugleich, Bildung wieder stärker als Zukunftsfrage für Oberösterreich zu begreifen.

„Heute beginnt für tausende Kinder ein neuer Abschnitt. Ich wünsche ihnen Neugier, Freude am Lernen, gute Freundschaften und vor allem Menschen, die an sie glauben. Schule muss der Ort sein, an dem jedes Kind die Chance bekommt, seine Talente zu entfalten – unabhängig davon, woher es kommt und wie viel die Eltern verdienen “, sagt Winkler.

Gerade die finanzielle Belastung rund um den Schulbeginn dürfe dabei nicht unterschätzt werden. Ein aktueller Preisvergleich der Arbeiterkammer Oberösterreich zeigt: Allein ein Warenkorb mit Schulartikeln kann für Volksschulkinder bis zu rund 153 Euro und für Mittelschülerinnen und Mittelschüler bis zu rund 224 Euro kosten. **„Für viele Familien ist der Schulstart längst auch eine Frage des Haushaltsbudgets. Bildung darf aber keine Frage des Geldbörse sein. Kein Kind darf ausgegrenzt werden, weil sich die Eltern bestimmte Schulsachen, Ausflüge oder zusätzliche Unterstützung nicht leisten können “, so Winkler.**

Auch bei der Personalsituation warnt Winkler vor vorschneller Entwarnung. Mit Stand Ende August waren in Oberösterreich noch 247 Lehrerstellen unbesetzt. **„Wenn noch Lehrerinnen und Lehrer fehlen, kann man den Lehrermangel nicht einfach für beendet erklären. Jede nicht besetzte Stelle bedeutet zusätzlichen Druck auf die Pädagoginnen und Pädagogen, die jeden Tag Großartiges leisten. Sie verdienen Respekt und vor allem Rahmenbedingungen, unter denen sie sich auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können: unsere Kinder bestmöglich zu begleiten. “**

Winkler verweist außerdem auf die Rolle der Gemeinden: Sie tragen einen wesentlichen Teil der Infrastruktur, die Kinder täglich brauchen – von Schulen und Kinderbetreuung bis zu Straßen, Sportanlagen und Vereinsangeboten. **„Wer die Gemeinden finanziell immer weiter unter Druck setzt, spart am Ende auch bei den Kindern. Deshalb kämpfen wir für eine dauerhafte Entlastung der oberösterreichischen Gemeinden. Gute Bildung beginnt nicht erst an der Klassenzimmertür. “**

„Unsere Kinder sind die Zukunft Oberösterreichs. Ihnen Respekt entgegenzubringen heißt, ihnen Chancen zu eröffnen. Leistung zu ermöglichen heißt, gute Schulen und engagierte Pädagoginnen und Pädagogen zu stärken. Und Sicherheit bedeutet für Familien, darauf vertrauen zu können, dass jedes Kind die Unterstützung bekommt, die es braucht. Dafür müssen wir arbeiten – nicht nur am ersten Schultag, sondern an jedem einzelnen Tag des Schuljahres “, so Winkler abschließend.

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at